



GIFTNOTRUF Erfurt 0361 - 730 730

Produktinformation aus der Sicht eines Giftinformationszentrums

Dr. med. Helmut Hentschel, Leiter GGIZ Erfurt



2. BfR-Nutzerkonferenz Produktmeldungen
27. Oktober 2011



Leistungen der Giftinformation

- **Ständige Dienstbereitschaft**

- **NOTFALLMEDIZIN**

Die Beratung von Vergiftungen und Verdachtsfällen ist eine notfallmedizinische Leistung, die für jedermann täglich 24 Stunden erreichbar sein sollte.

- **Diagnostik u. Therapie von Vergiftungen**

- **KLINISCHE TOXIKOLOGIE**

Die Beratung von Vergiftungen und Verdachtsfällen ist ein effizienter Beitrag zur individualmedizinischen Versorgung und trägt damit zur Kostendämpfung der Gesundheitsversorgung bei.



Leistungen der Giftinformation

- **Beobachtung des Vergiftungsgeschehens**

- **TOXIKOVIGILANZ**

Die Beratung von Vergiftungen und Verdachtsfällen liefert Erkenntnisse, die eine rasche Erkennung von Gefahrenlagen und eine zielgerichtete Intervention der Verantwortlichen ermöglichen.

- **Information der Öffentlichkeit**

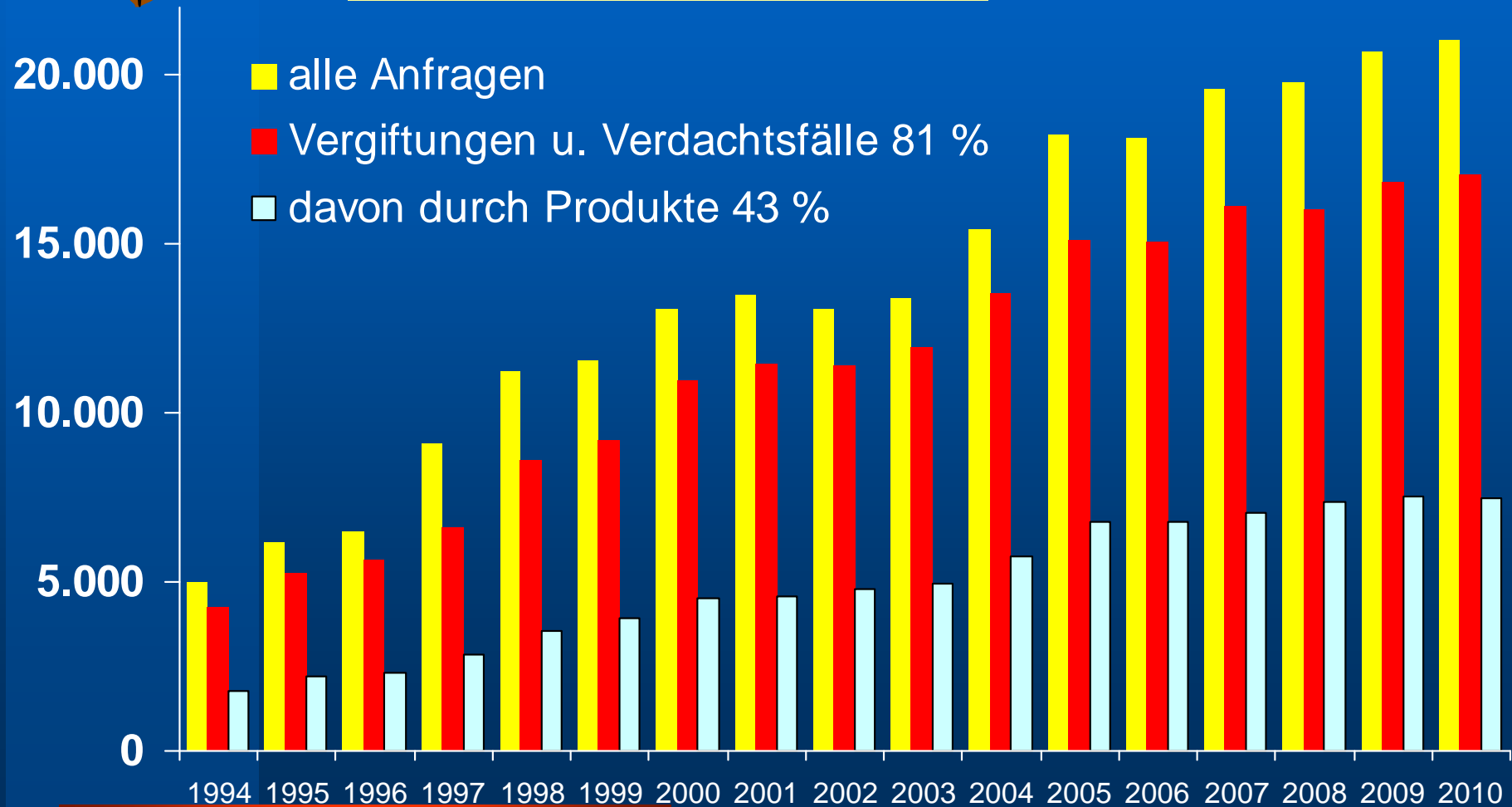
- **PRÄVENTION**

Die Beratung von Vergiftungen und Verdachtsfällen liefert Erkenntnisse über gesundheitliche Risiken und trägt durch zielgerichtete Aufklärung zu ihrer Vermeidung bei.



Wie viele Anfragen gibt es ?

GGIZ Erfurt 2001 - 2010





Wo kommt es zu Vergiftungen durch Produkte ?

GGIZ Erfurt 2001 - 2010

Strafanstalt

Sonstiges

Schule

Klinik

KiTa

Freizeit

Hochschule

Arbeitsplatz

■ Erwachsene

■ Kinder

Haushalt

78 %

94 %

0

5.000

10.000

15.000

20.000

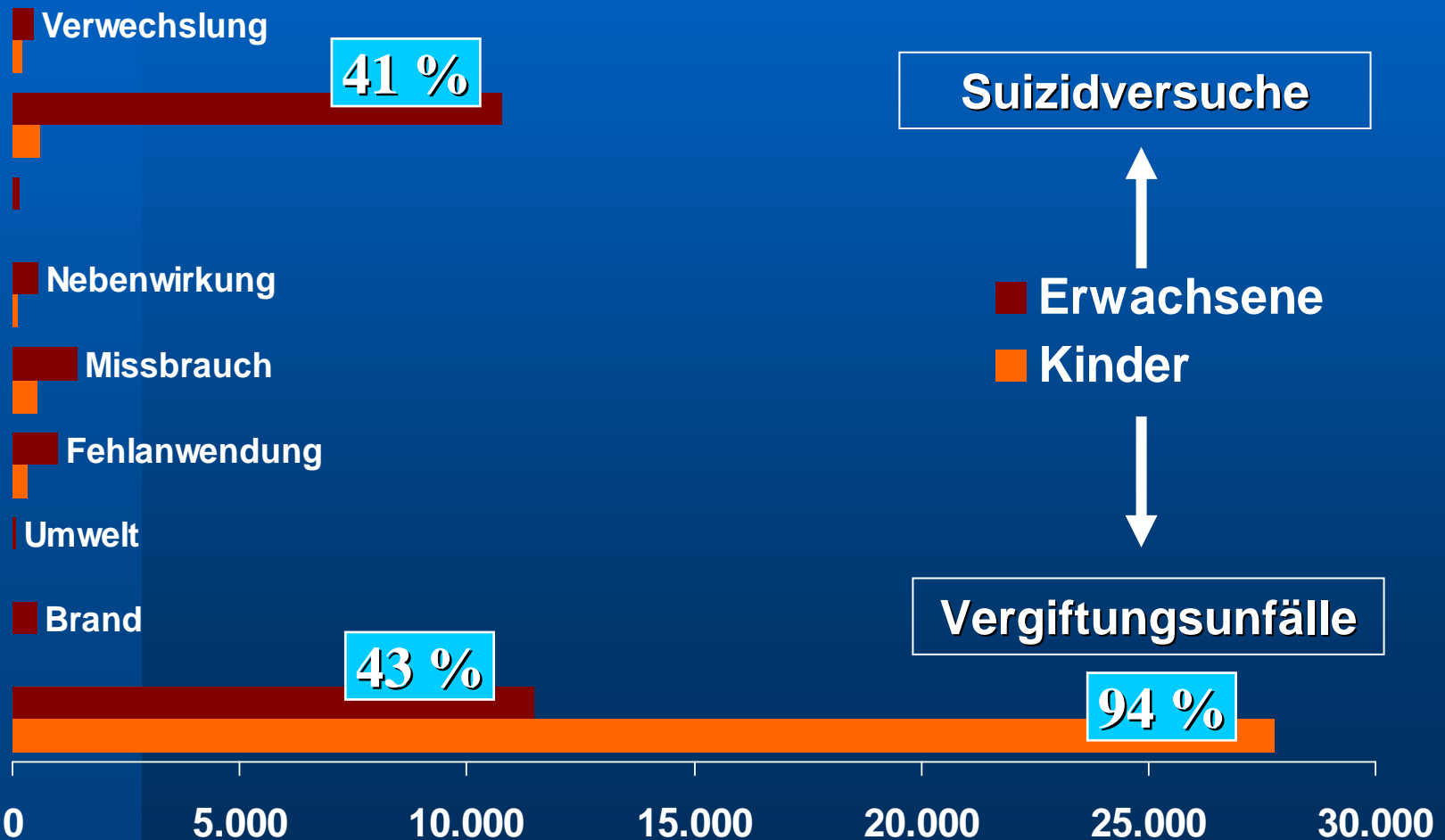
25.000





Warum kommt es zu Vergiftungen durch Produkte ?

GGIZ Erfurt 2001 - 2010





Suizidfälle mit Produkten bei Erwachsenen

GGIZ Erfurt 2001 - 2010

Kategorienname	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Summe
Organophosphate	7	7	9	15	13	11	12	6	5	3	88
darunter Bi 58											
(Dimethoat, Cyclohexanon)	7	7	6	14	10	10	10	4	5		73
darunter Todesfälle		2	2	2	1	1	1				9
Superwarfarine	5	10	11	7	8	7	12	5	4	7	76
Desinfektionsreiniger	3	3	4	6	2	4	4	6	7	5	44
Abflussreiniger	3	2	2	3	6	3	6	5	5	6	41
Rodentizide NN	4	3	3	2	3	5	10	6	3	1	40
Flüssiggas (Butan)	3	2	1	2	2	2	1	2	4	5	24
Glasreiniger	1	4	4	2	1	6	3	1	1	1	24
WC-Reiniger	2	4	1	1	2	2	2	2	3	1	20
Allzweckreiniger	3	1		3	3	3	1	1	4	1	20
Essigsäure	1	2	2	1		2	3	6	1	1	19

Aktuelles

[Archiv 2010](#)

[Archiv 2009](#)

[Archiv 2008](#)

[Archiv 2007](#)

[Archiv 2006](#)

[Archiv 2005](#)

[Archiv 2004](#)

[Vergiftungsursachen](#)

[Wir über uns](#)

[Jahresberichte](#)

[Publikationen](#)

[Termine](#)

[Kontakte](#)

[Giftzentren](#)

[Links](#)

[Impressum](#)

Suchen

[zurück zu Aktuelles](#)

01/2010

Schwere Verätzung durch PORCÖZ®

Am 15. Januar 2010 wurde der GIFTNOTRUF am späten Abend wegen eines Unfalls konsultiert, bei dem ein zwei Jahre altes Mädchen den Rost- und Kalkreiniger PORCÖZ® getrunken hatte [GGIZ 201000667]. Es wurde über blutiges Erbrechen unmittelbar nach der Aufnahme des Mittels berichtet. Im weiteren Verlauf kam es zu einem erheblichen Blutverlust, sodass eine Transfusion erfolgen musste. Bei der endoskopischen Untersuchung wurde als Blutungsursache eine schwere Schleimhautschädigung vom Rachen über die Speiseröhre, den Magen bis in den Zwölffingerdarm festgestellt. Im Röntgenbild zeigten sich Veränderungen, die auf eine Schädigung hinweisen, die wahrscheinlich durch das Erbrochene ausgelöst wurde, das in die Atemwege gelangt ist.

Ursache für diese Schädigung ist die hohe Konzentration an SALPETERSÄURE, die dieses Produkt enthält. Eine 25 %-ige Salpetersäure kann schwerste Verätzungen auslösen. Das „Einatmen der Dämpfe und der üblicherweise darin gelösten sehr toxischen nitrosen Gase führt zu Bronchialkatarrh, Lungenentzündung und Verätzung der Lungenbläschen; Methämoglobin-Bildung ist möglich. Die eingenommene Säure verätzt die Verdauungsorgane, stört schon in starker Verdünnung die Verdauungstätigkeit und schädigt die Zähne.“ [Quelle: RÖMPP CHEMIE LEXIKON] Folgeschäden sind nicht auszuschließen, weil diese Säure schlecht heilende Wunden verursacht. In einem Fallbericht aus der Türkei wurde 2002 über einen schweren Unfall bei einem gleichfalls zwei Jahre alten Knaben berichtet, bei dem es durch die Verätzung zu einem Magendurchbruch gekommen war. Der Magen musste operativ vollständig entfernt und die Speiseröhre mit dem Dünndarm verbunden werden, um das Leben des Kindes zu retten. [Quelle: [Gün F, Abbasoglu L, Celik A.](#)]

- Home
- Giftnotruf
- Aktuelles
- Archiv 2010
- Archiv 2009
- Archiv 2008
- Archiv 2007
- Archiv 2006
- Archiv 2005
- Archiv 2004
- Vergiftungsursachen
- Wir über uns
- Jahresberichte
- Publikationen
- Termine
- Kontakte
- Giftzentren
- Links
- Impressum

Aktuelles:

[zurück zu Aktuelles](#)

02/2010

Fehlanwendung von Desinfektionsmitteln gefährdet Kinder

Aufgrund von zwei aktuellen Fällen, bei denen Kleinkinder offensichtlich durch die falsche Anwendung von Desinfektionsmitteln zu Schaden gekommen sind, sieht sich das GGIZ veranlasst, eindrücklich auf die Einhaltung des Rahmen-Hygieneplans gemäß § 36 Infektionsschutzgesetz für Kindereinrichtungen (Kinderkrippen, -gärten, -tagesstätten, auch integrativ, und Kinderhorte) [<http://www.mkk.de/cms/media/pdf/aemter/gesundheitsamt/hygiene/rahmenhygieneplaene/1KITA.pdf>] hinzuweisen.

Im ersten Fall [GGIZ 201001138] wurde ein 1 8/12 Jahre altes Mädchen in der Klinik mit Hautveränderungen am Gesäß und im Bereich der Oberschenkel vorgestellt. Die Haut war anfangs flammend rot verfärbt und fühlte sich heiß an, was einer erstgradigen Verätzung entspricht. Das Kind wollte sich wegen der Schmerzen nicht hinsetzen. Nach anfänglicher ambulanter Versorgung war eine dreitägige stationäre Behandlung erforderlich. Wie sich herausstellte, wurden die Töpfchen in der Kindereinrichtung, die das Kind besucht, mit den Desinfektionsmitteln Desophan® (enth. Didecyldimethylammoniumchlorid 9,0%) und AHD 2000® (enth. Ethanol 75,0%) gereinigt.

In einem weiteren Fall [GGIZ 201002247] wurde ein 3,5-jähriges Mädchen wiederum mit Hautveränderungen am Gesäß in einer Klinik vorgestellt, die wie die Kontur eines Toilettensitzes aussahen. Auch hier wurde auf Nachfrage über die Anwendung des Desinfektionsmittels Bacillol AF® (1-Propanol 42,9..47,2%; Isopropanol 23,9..26,2%; Ethanol 4,0..5,0%) in der Kindereinrichtung berichtet.

- Home
- Giftnotruf
- Aktuelles
- Archiv 2010
- Archiv 2009
- Archiv 2008
- Archiv 2007
- Archiv 2006
- Archiv 2005
- Archiv 2004
- Vergiftungsursachen
- Wir über uns
- Jahresberichte
- Publikationen
- Termine
- Kontakte
- Giftzentren
- Links
- Impressum

Aktuelles:

06/2010

[zurück zu Aktuelles](#)

Gefahr durch Verschlucken flüssigen Grillkohlenanzünders

Jedes Jahr wieder kommt es ab Eröffnung der Grillsaison zum versehentlichen Verschlucken von flüssigem Grillkohlenanzünder. Gründe dafür sind, dass der flüssige Grillkohlenanzünder entweder nicht außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt oder in eine Getränkeflasche umgefüllt und dann versehentlich getrunken wurde.

So hatte im Herbst 2005 ein 5 jähriger Junge eine Grillanzünderflasche selbstständig geöffnet und etwa 50 ml vom Inhalt getrunken. Kurze Zeit später erbrach das Kind zweimal. Es hustete stark und hatte Bauchschmerzen. Bei der Klinikaufnahme war das Kind stark beeinträchtigt. Seine Haut war blass, der Rachen gerötet, die Atemfrequenz erhöht. Es fieberte bis 38,9 °C, die weißen Blutkörperchen waren erhöht. Im Röntgenbild konnte eine besondere Form der Lungenentzündung (chemische Pneumonitis) nachgewiesen werden. Unter antibiotischer Therapie besserte sich der Zustand des Kindes nach 3 Tagen. Nach 9 Tagen Klinikaufenthalt wurde das Kind als geheilt entlassen.

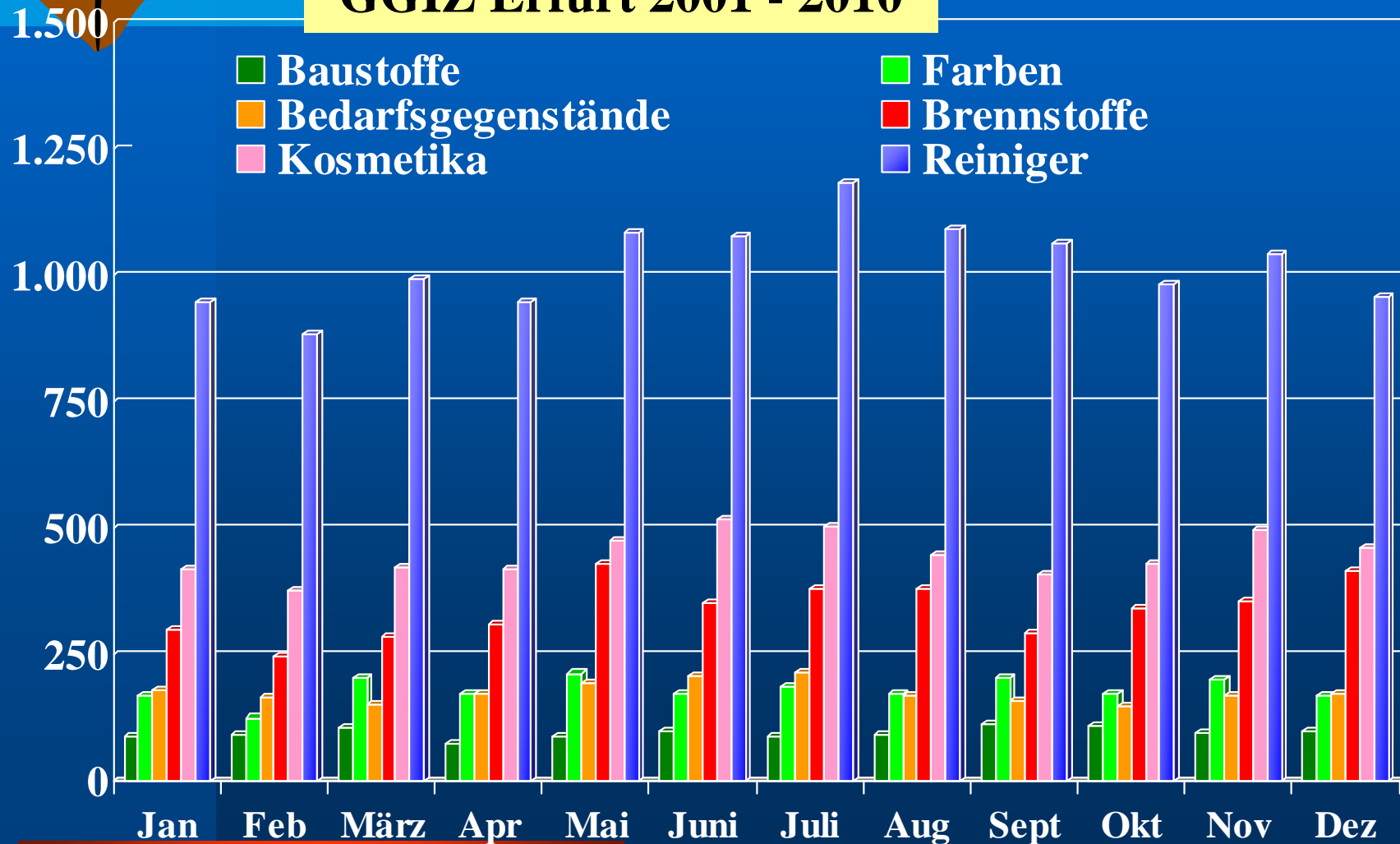
Im Jahr 2005 erhielt der Giftnotruf Erfurt insgesamt 371 Anfragen wegen des Verschluckens von Grillkohlenanzündern. Mehr als die Hälfte (70%) betrafen flüssige Produkte.

In flüssigen Grillkohlenanzündern sind paraffinhaltige Öle und Petroleumdestillate enthalten, die neben Schleimhautreizung, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall die oben



Jahreszeitliches Profil - Produkte

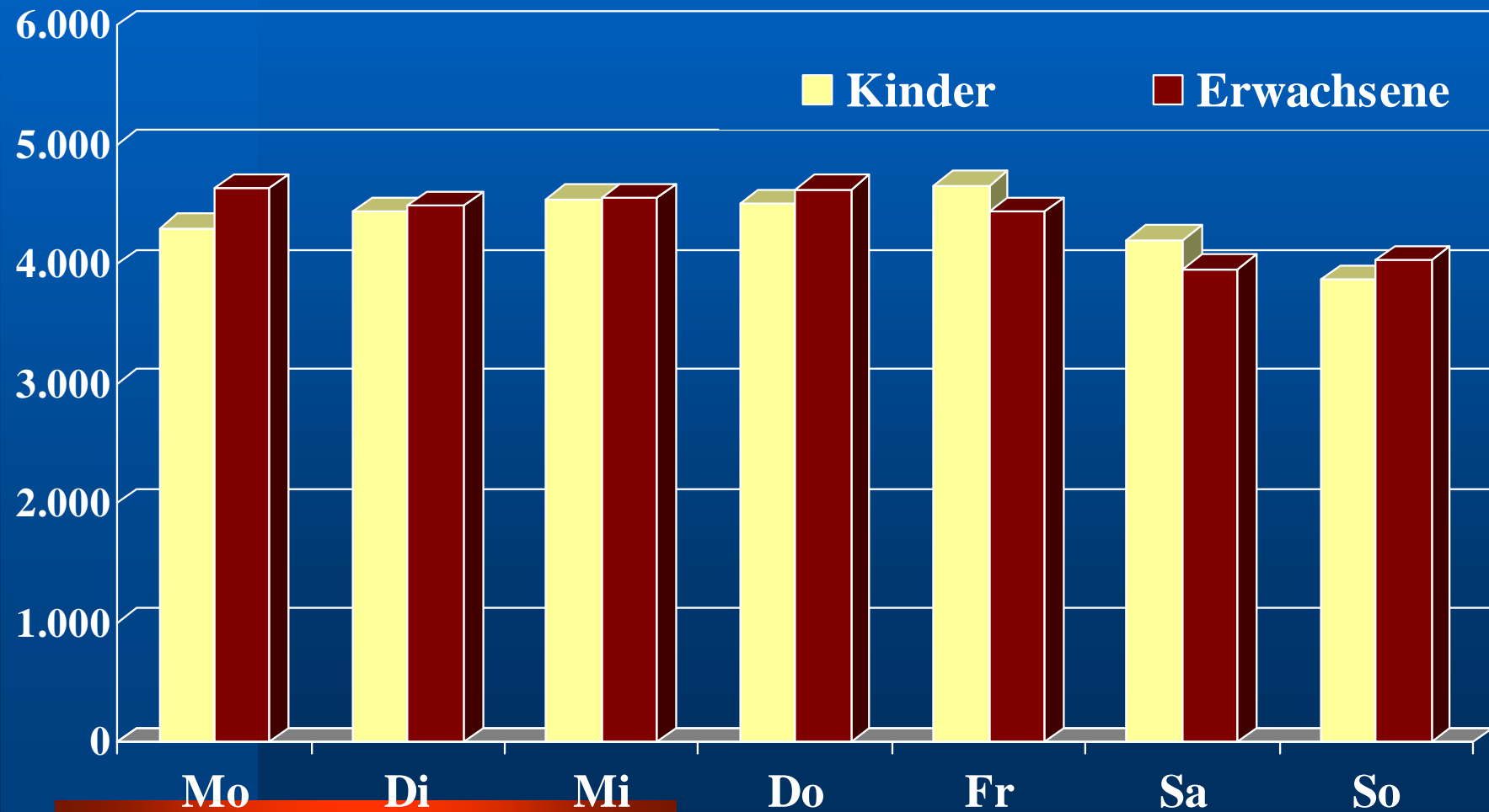
GGIZ Erfurt 2001 - 2010





Wöchentliches Profil - Produkte

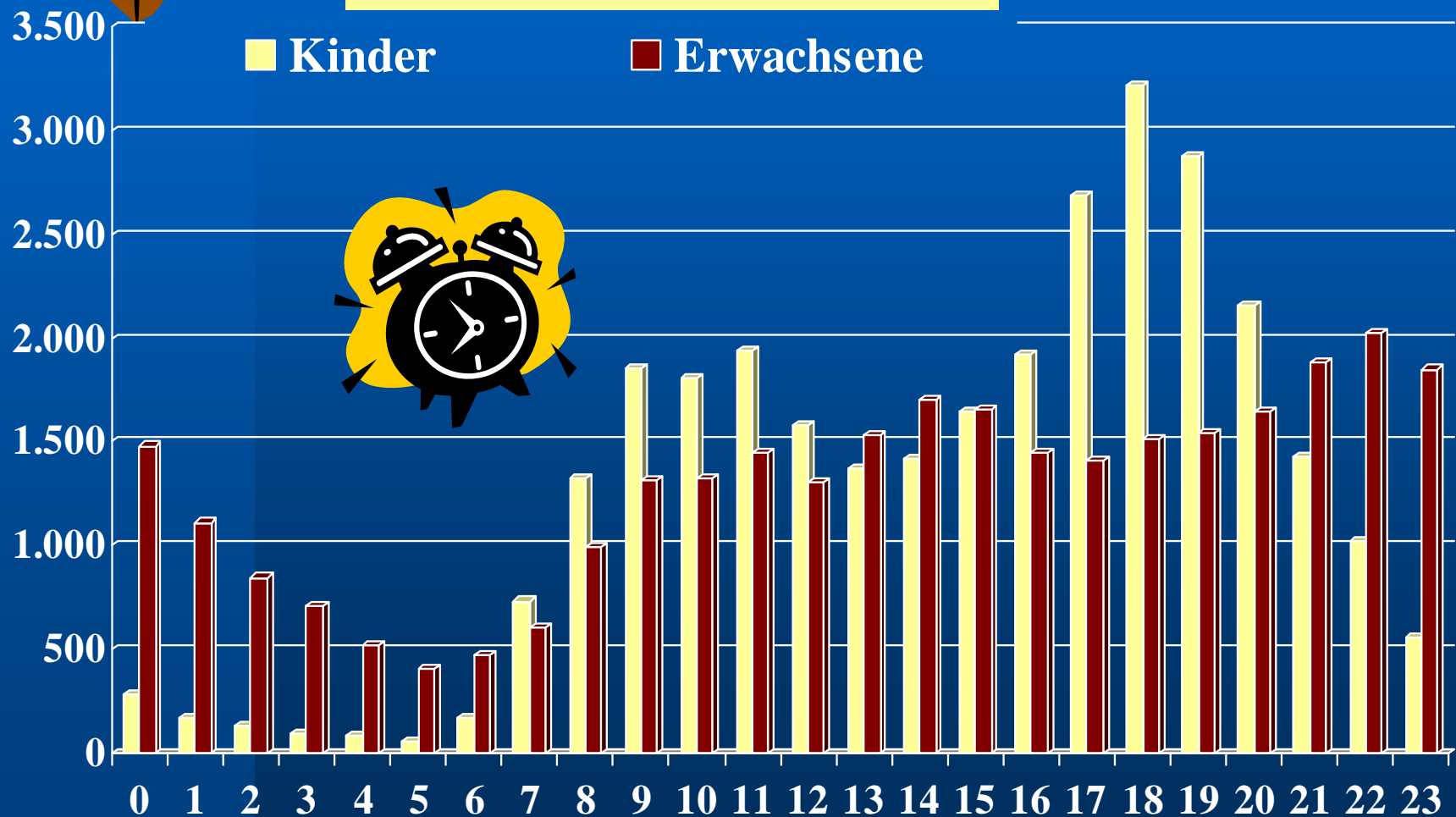
GGIZ Erfurt 2001 - 2010





Tagesprofil - Produkte

GGIZ Erfurt 2001 - 2010





Was erwartet der Anrufer ?

- **sofortige** Information (Anruf-Antwort-Reaktion),
- **gesicherte** Information (Quellennachweis),
- **zielgerichtete, fallbezogene** Information,
- **bewertete** Information (Beratungserfahrung),
 - zum **Risiko** und zur **Gefährdung**,
 - zum **Verlauf** und zur **Prognose**,
 - zur **Diagnostik** und zur **Therapie**.



Was benötigt das GIZ ?

- **OPTIMUM** - umfassende Information

- **vollständig**

- (tages-) **aktuell**

- **sofort** (noch während der Anfrage)

- aus **einer gesicherten Quelle**

Der Austausch von Produktinformationen zwischen dem GGIZ Erfurt und BfR hat sich bewährt und sollte in dieser Weise fortgesetzt werden.



Was benötigt das GIZ ?

- **OPTIMUM** - präzise Information
 - **eindeutige** Bezeichnung des Produktes (Produktidentifizierung)
 - **genaue** Konzentrationsangaben
 - **alle** Komponenten

Das GGIZ Erfurt unterstützt die Anstrengungen des BfR zur europaweiten Einführung eines einheitlich strukturierten Identifizierungselements.



CLP-Anpassungsgesetz und Giftinformation

- Das Auffinden eines konkreten Produkts in der ISi- Datenbank ist häufig nicht sofort zielführend und verzögert die Beratung → **ZEITVERLUST**
- SDB stellen aus Sicht der Giftinformation lediglich eine Basisinformation dar → **INFORMATIONSMANGEL**

Zu fordern ist:

- Zugang des GIZ zu allen SDB in ISi-Datenbank durch direkte Verlinkung
- Eine konkreter ausgestaltete Mitteilung des Herstellers für die GIZ sollte auch zukünftig über das BfR zur Verfügung gestellt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

GIFTNOTRUF Erfurt
(0361) 730 730
<http://www.ggiz-erfurt.de>

